

**Otto F. Kernberg &
Hans-Peter Hartmann:
Narzissmus – Grundlagen –
Störungsbilder – Therapie.**
Schattauer Verlag, Stuttgart,
2006, Preis: 79,90 €, gebunden,
766 Seiten, ISBN 3 7945 2466 7

Otto Kernberg, der weltweit als führender Experte im Bereich der Persönlichkeitsstörungen gilt und unter anderem Präsident der *International Psychoanalytical Association* war, und Hans-Peter Hartmann, Psychoanalytiker und ärztlicher Direktor des Zentrums für Soziale Psychiatrie Bergstraße in Heppenheim, haben beim Stuttgarter Schattauer Verlag ein 766seitiges Buch über Narzissmus herausgegeben. Damit liegt nun eines der umfangreichsten Werke über dieses Thema vor.

Ausgangspunkt ist das psychodynamische Verständnis dieser Störung. Narzissmus wird hier jedoch umfassend verstanden, es geht nicht nur um Persönlichkeitsstörungen, sondern auch um die Psychodynamik und Phänomenologie allgemein, es werden narzisstische Elemente bei verschiedenen Krankheitsbildern sowie die Rolle beim Gesunden und Kranken betrachtet. So werden verschiedene Theorien einander gegenübergestellt, empirische Ergebnisse sowie Diagnostik und Therapie bei narzisstischen Störungen ausführlich besprochen.

Narzissmus bedeutet „Eigenliebe“, nach Ansicht von S. Freud die Libidobesetzung der eigenen Person. 34 Autoren beschäftigen sich aus unterschiedlichen Perspektiven mit den vielfältigen Facetten und Aspekten des Narzissmus. Gesunder Narzissmus, der als wichtiger Anreiz für die Übernahme von Führungsaufgaben gesehen werden kann und der gesellschaftlichen oder beruflichen Aufgabe sachdienlich ist, wird zum Beispiel von pathologischem Macht und Verantwortungsposition missbrauchendem Narzissmus abgegrenzt. Anhand von zahlreichen Fallbeispielen aus der psychoanalytischen therapeutischen Praxis wird das therapeutische Vorgehen in Bezug auf die narzisstischen Persönlichkeitsanteile der Klienten erläutert. Auch soziokulturelle, politische und historische Bezüge werden aufgenommen: Der Machtmissbrauch in der Politik durch Narzissten wird ebenso dis-

kutiert wie das Thema politischer Führer mit narzisstischer Persönlichkeit. Besonders wertvoll für den praktisch tätigen Psychotherapeuten dürfte die Einbeziehung und Differenzierung unterschiedlicher Patientengruppen sein. So geht Hans-Jürgen Wirth in seinem Beitrag auf die psychotherapeutische Behandlung der „Reichen und Mächtigen“ ein und diskutiert die Problematik der Verzahnung von realer Machtposition und narzisstischer Persönlichkeitsstörung. Diesen Abschnitt beschließt er mit dem Hinweis, dass auch Therapeuten die Machtposition in der Therapeut-Patient-Beziehung missbrauchen können, um das eigene narzisstische Gleichgewicht zu stabilisieren. Der Missbrauch von Macht dient dazu, eigene verdrängte Gefühle von Hilflosigkeit und Ohnmacht abzuwehren, indem der überlegene Part in einer von einem Machtgefälle geprägten Beziehung dem unterlegenen ebendiese Gefühle erfahren lässt. Den Psychotherapeuten auf das Risiko, selbst narzisstischen Tendenzen bei der therapeutischen Arbeit mit Patienten nachzugeben, aufmerksam zu machen und ihn dazu zu veranlassen, sich damit auseinanderzusetzen, ist sicher ein wichtiger Nebeneffekt des Buches.

Der erste Teil des Buches stellt anhand von neun Kapiteln verschiedener Autoren die Grundlagen dar – unter den Überschriften wie zum Beispiel: „Narzissmus-Theorie und Säuglingsforschung“, „Das Ich und der Narzissmus“, „Metamorphosen des Narzissmus“, „Pathologischer Narzissmus und Machtmissbrauch in der Politik“, „Narzissmus als klinisches und gesellschaftliches Phänomen“ und schließlich „Großgruppen und ihre politischen Führer mit narzisstischer Persönlichkeitsorganisation“. Der zweite Teil äußert sich zur Diagnostik und behandelt zum Beispiel „Deskriptive Merkmale und Differenzialdiagnose der narzisstischen Persönlichkeitsstörung“, „Die narzisstische Persönlichkeit und ihre Beziehung zu antisozialen Verhalten und Perversionen“ oder „Der narzisstisch-masochistische Charakter“. Im dritten Teil werden die empirischen Grundlagen zum Narzissmus und zur narzisstischen Persönlichkeit beschrieben, die Kapitel sind betitelt zum Beispiel mit „Behandlung und Verlauf der Narzisstischen Persönlichkeitsstörung“, „Veränderungen der narzisstischen Psychopathologie“, „Narzissmus und Kriminalität“, „Genetische Aspekte narzisstischer Persönlichkeitsstö-

rungen“ und „Rorschach-Merkmale der narzisstischen Persönlichkeitsstörung bei Kindern“. Der vierte Teil erklärt die „Bedeutung des Narzissmus bei spezifischen Störungsbildern und in unterschiedlichen Lebensphasen“, der fünfte behandelt Psychodynamik und Psychotherapie narzisstischer Persönlichkeitsstörungen. Auch in der Kinder- und Jugendpsychotherapie tätige Leser können vom psychoanalytischen Erfahrungsschatz der Autoren des Buches profitieren: Paulina F. Kernberg widmet sich den narzisstischen Persönlichkeitsstörungen in der Kindheit, Karen Kernberg Bardenstein stellt die Rorschach-Merkmale der Narzisstischen Persönlichkeitsstörung bei Kindern dar. Einfühlsam wird die psychische Verfassung und die innere Welt narzisstisch gestörter Kinder beschrieben und so ihr Verhalten, das durch die ständige Suche nach Aufmerksamkeit und Bewunderung geprägt ist, und die Entstehung einer narzisstischen Persönlichkeitsstörung verständlich gemacht. Ein ausführliches Sachverzeichnis erleichtert die Suche.

Dass narzisstische Tendenzen auch als bedeutsamer Antrieb, „ganz nach oben“ zu kommen, dienen können, wird ausführlich dargestellt: „*Wenn das Subjekt seine Abhängigkeit von einer anderen Person zu leugnen versucht, kann es danach trachten, diese Person mithilfe der Macht zu unterjochen, zu versklaven oder sich in anderer Form gefügig zu machen. Der andere soll gezwungen werden, seine Anerkennung auszudrücken, ohne selbst Anerkennung zu ernten. Die Anhäufung von noch so viel Macht kann das menschliche »Urbedürfnis« nach Liebe und Anerkennung jedoch nicht ersetzen, sondern nur umformen und ausnutzen.*“ schreibt Hans-Jürgen Wirth in seiner Betrachtung des pathologischen Narzissmus im Unterkapitel „Macht als Verleugnung von Abhängigkeit“ (S. 160). Im folgenden wird die interessante These Cremerius' (1979) zitiert, dass der Mächtige seine neurotischen Bedürfnisse ungehindert in der Realität auslebe; anstatt Leidensdruck zu entwickeln, agiere er. Internationale politische Geschehnisse der letzten zwanzig Jahre aus dem Blickwinkel dieser These zu betrachten und zu reflektieren, wäre ein Thema für die soziologische, historische und politologische Forschung. Damit ist das Buch sicher auch eine herausfordernde und spannende Lektüre für an Psychoanalyse und Psychodynamik interessierte Soziologen, Politologen und Historiker.

Welche Rolle narzisstische Strebungen eventuell in aktueller Forschung und Wissenschaft und in Wechselwirkung mit der „publish or perish“-Mentalität spielen (siehe die vermeintlichen Erfolge Hwang Woo-Suks in der Stammzellforschung und -herstellung, die als Fälschungen entlarvten „Sensationen“ des Jan Hendrik Schön in der Physik), bleibt in einem zukünftigen noch zu schreibenden Kapitel

zu diskutieren. Wie sehr das Bedürfnis nach Anerkennung, Erfolg, Bewunderung und weltweiter Bekanntheit den Blick auf Realitäten verstellen kann, machen diese und andere Fälle beispielhaft deutlich.

Insgesamt halte ich das Herausgeberwerk für eine gelungene und aktuelle Bearbeitung des Themas Narzissmus aus psychodynamischer Sicht, das sowohl die reichhaltige therapeutische Erfahrung

der Autoren und nachdenkswerte Thesen zu Entwicklung, Dynamik und Behandlung von narzisstischen Persönlichkeitsstörungen als auch die erhellende Betrachtung des gesunden Narzissmus und der narzisstischen Persönlichkeitselemente bei psychisch gesunden Menschen integriert.

Jennifer Ullrich, Magdeburg